



## Die Farbe Orange

Hallo liebe community, anbei ein Text von mir. Ich hoffe, er bringt dem einen oder anderen Spass beim lesen und falls euch was auffällt, freu ich mich über Rückmeldungen.

### Die Farbe Orange

Befördert durch die Untergrund Bahn, groß und wunderschön, mit Rennrad und sonnigem Teint, genießt Al die Fahrt. Ein echtes Schwergewicht, dass trotz seiner drahtigen Erscheinung die Autorität eines drei Sterne Generals besitzt.

Al würde es nicht vagen das zu denken, oder aus zu sprechen, er bleibt bescheiden in seiner Haltung. Doch so sehr er sich auch bemüht, das Leben drängt ihn stetig mit einer Konstanz ins Licht, die nur Könige und Edelmänner erlebt haben dürften. Könige, die zu Unrecht weggesperrt und mit Dreck beworfen wurden. Edelmänner, die als Märtyrer starben, weil die Welt mal wieder verrückt geworden war.

Nach der ersten Station steigt jemand ein, die Al nicht vergessen wird. Sie trägt ein orangefarbenes Sommerkleid und Sandalen die zurzeit Mode sind und er beachtet sie erst mal nicht, denn im Augenwinkel bemerkte er wie wunderschön sie ist und er beschloss sie würde sich nicht für ihn interessieren, eben weil sie so hübsch ist.

In der U-Bahn kann man mit dem Fahrrad nur hinten sitzen, auf einem Klappstuhl, der in der Wand der Kabine eingelassen ist. Es ist nicht bequem und direkt neben der Tür, mit Blick auf eine Trennwand, die den Anfang und das Ende der Sitzreihen bildet.

Auf so einem Stuhl sitzt Al mit seinem Fahrrad und wundert sich wieso sich das hübsche orangefarbene Sommerkleid direkt vor ihm positioniert. Daraufhin beschließt er ihr einen nervösen Blick zu widmen, der von ihr erwidert wird, woraufhin er sich berufen fühlt ihr weitere Blicke zu schenken.

Die Betrachtung macht das Sommerkleid durchlässig

und offenbart ein Tattoo, welches sich auf ihrer linken Brust manifestiert. Seine Neugier ist nun kaum noch zu übersehen.

Es beginnt ein Spiel zwischen ihm und dem orangefarbenen Sommerkleid, welches so modisch daherkommt mit ihren Sandalen.

Sie beginnt sich zu strecken, dass nicht nur das Tattoo entdeckt werden könnte. Mit einem wellenartigen Blick durchstreift Al immer wieder die durchsichtige Landschaft. Sie findet weiter gefallen daran und zeigt Al ihre Taschen. Das Kleid hat Taschen und die autoerotische Geste ihrer Hände bleibt für ihn kaum übersehbar. Nach fünf Stationen steigen beide gleichzeitig aus, mit dem Wissen, dass es jetzt vorbei ist und jedes Wort überflüssig, dass es nicht schöner werden könne.

Ende

John Paul Tiedtke

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).